

1945 (2): Ein Ende mit Schrecken

Arbeitsblatt 2 GM

Aufgabe

Warum waren die letzten Monate des Zweiten Weltkriegs für deutsche Soldaten und Zivilisten in Südbaden besonders gefährlich?

Verwende für Deine Antwort die Erinnerungen von Otto Sammet und die Quellen auf diesem Arbeitsblatt.

- (1) Sockel eines Feldkreuzes zwischen Bad Krozingen und Kirchhofen. Das Kreuz steht an der L 125, rund 200 Meter westlich der Einmündung der Krozinger Straße.



Fotos: R. Sammet, 2021.

Die Einheiten der Wehrmacht, die im Frühjahr 1945 im Schwarzwald waren, gehörten zur 19. Armee. Immer mehr Soldaten wollten nicht mehr kämpfen und sterben. Viele wollten sich ergeben oder abhauen. Das Oberkommando der Armee wollte das verhindern.

- (2) Befehl der 19. Armee vom 29. März 1945:

"Wenn aus einem Haus eine weiße Fahne hängt, werden alle männlichen Personen aus diesem Haus erschossen. Die Erschießung erfolgt auf der Stelle."

- (3) General Hans Burgdorf* teilte am 12. April 1945 allen Offizieren "in eindringlicher Weise" mit:

"Wer sagt, dass Deutschland diesen Krieg nicht gewinnen wird, ist ein Verräter. Er zersetzt die Moral unserer Soldaten. 1918 haben unsere Feinde auch gesagt, dass Deutschland verlieren wird. Deutsche Verräter haben das weitergesagt, und Deutschland hat den Ersten Weltkrieg verloren."

* Burgdorf arbeitete im Oberkommando der Wehrmacht.

- (4) Befehl der 19. Armee vom 13. April 1945:

"Immer wieder sind deutsche Soldaten ohne ihre Einheit unterwegs. Sie haben keine Waffen und keinen Befehl. Sie müssen sofort erschossen werden."

Quelle (stark adaptiert): Bernd Serger / Karin-Anne Böttcher / Gerd R. Ueberschär (Hg.); *Südbaden unter Hakenkreuz und Trikolore. Zeitzeugen berichten über das Kriegsende und die französische Besetzung 1945*; Freiburg 2006, S. 445, 450, 452.